

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 26

Illustration: Eiszeit I
Autor: [Ruf]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

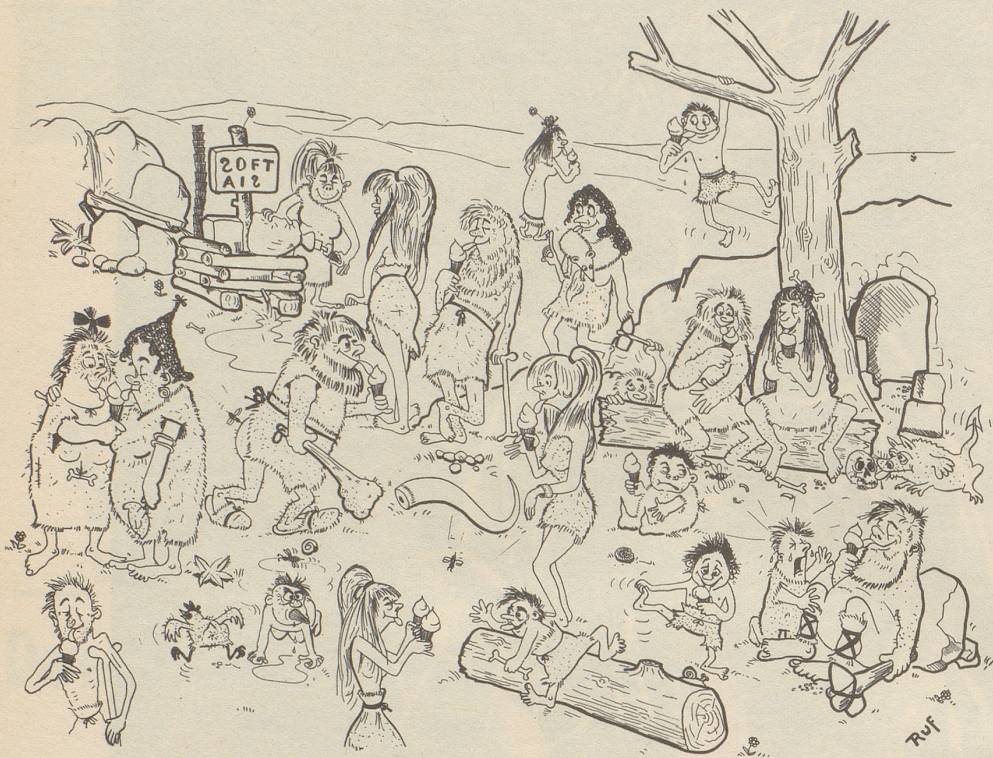
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

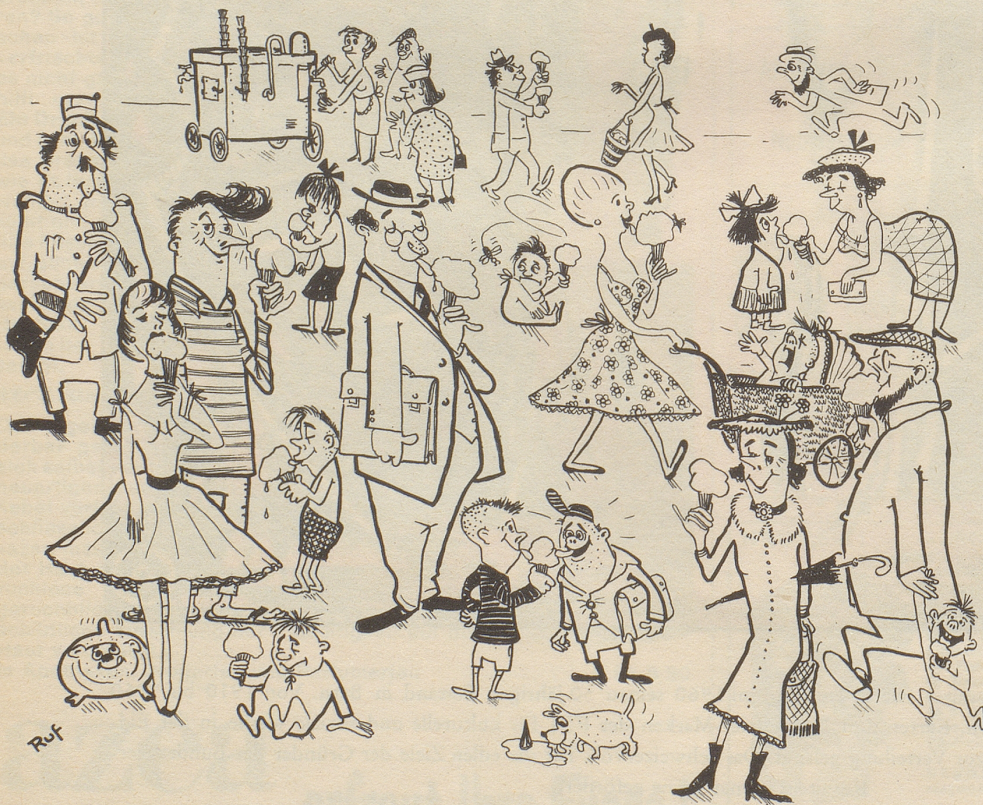
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eiszeit I



Eiszeit II

Darüber lacht man in Italien

Der Klassenälteste meldet: «Herr Lehrer, namens meiner Klassenkameraden teile ich Ihnen mit, daß Sie, im Falle eines Lehrerstreikes, sich auf unsere loyalste Solidarität verlassen können.»

Ein Angestellter feiert sein Dienstjubiläum. Die Kollegen möchten ihm ein Geschenk machen und erkundigen sich nach seinen Wünschen.

«Am liebsten hätte ich eine Pfeife mit einem geschnitzten Kopf, der meinem Hausmeister ähnlich sieht.»
«Ist dir dein Hausmeister so sympathisch?»

«Das nicht gerade, aber ich will versuchen, ob ich mir das Rauchen abgewöhnen kann.»

Ein Kompromiß ist die Kunst, einen Kuchen so zu verteilen, daß jeder glaubt, er habe das größere Stück erwischt.

«Enrico, warum machst du heute so ein trauriges Gesicht?»

«Weil meine Frau heute für vier Wochen ans Meer geht.»

«Ist das möglich? Und das nimmst du dir so zu Herzen?»

«Eigentlich nicht, aber wenn ich kein betrübtetes Gesicht mache, fährt sie nicht.»

Übersetzt von Igel

Durchleuchtung

Als in der Armee die obligatorische Durchleuchtung auf dem Schirmbild angeordnet ward, trat General Guisan als erster und als Vorbild in den halbdunkeln Raum mit der großen Apparatur, legte seine mit dem bekannten Goldkranz geschmückte Mütze auf den Stuhl, den Waffenrock usw. daneben, und stand hinter die schirmende weiße Wand.

«Etwas näher bitte!»

«Husten bitte! – so noch einmal!»

Die Prozedur verlief ohne weiteren Zwischenfall. Als es hell wurde, und der General langsam wieder zu seiner Montur kam und den Arzt leicht fragend ansah, meinte dieser und hielt den Kopf etwas schief:

«Durchaus gut, Herr General – aber immerhin: es ist nicht alles Gold, was glänzt!»

Worauf der General schmunzelnd die medizinische Butik verließ. Das Gold hat glücklicherweise recht lange gehalten. Fr.